fühlen, wenn sie plötzlich nicht mehr mit ihren Mitmenschen kommunizieren können.

Auf verschiedene Aspekte der Therapie, der Prognose und der Diagnostik geht der zweite Buchabschnitt ein. Luise Lutz stellt hier das von ihr entwickelte Konzept der Modalitätenaktivierung (MODAK-Konzept) vor. Sie macht immer wieder deutlich, dass es für eine erfolgreiche Therapie wichtig ist, die Individualität und die Interessen des Betroffenen zu berücksichtigen. Außerdem erläutert sie, warum gut gemeinte, aber fachlich nicht fundierte Sprachübungen zu keiner Verbesserung führen. Man erfährt, dass Menschen mit Aphasie im Alltag in erster Linie verständlich kommunizieren, nicht aber korrekt sprechen müssen! Die Autorin bietet hierzu Tipps und konkrete Übungen, die in den Alltag mit einbezogen werden können.

Der dritte Abschnitt des Buchs widmet sich dem Leben mit Aphasie. Hier kommt ausführlich auch die Situation der Angehörigen zur Sprache. Wichtige Adressen sind am Ende der Auflage aufgeführt.

**Fazit:** Das Buch ist lebendig und engagiert geschrieben. Es ist eine Bereicherung für alle, die beruflich oder privat mit Klienten mit Aphasie zu tun haben, und macht Mut, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und den Menschen im Klienten zu sehen. Ein Werk, das zum Verständnis der Betroffenen und ihrer Angehörigen beiträgt und hilft, die im Alltag auftretenden Auffälligkeiten besser einordnen zu können.

*Katrin Preschel, Ergotherapeutin in der neurologischen Rehabilitation*




H. Mecklenburg, J. Storck (Hrsg): **Handbuch Berufliche Integration und Rehabilitation.** Neuauflage, Psychiatrie Verlag, Bonn 2010. 34,95 €.

**Berufliche Integration neu aufgelegt >** In diesem Buch versammeln die Herausgeber, die beide langjährig in der Sozialpsychiatrie und Rehabilitation tätig waren, zahlreiche Autorenbeiträge. Jeder davon beschreibt für sich genommen interessante und wesentliche Aspekte der beruflichen Integration und Rehabilitation, zum Beispiel Rahmenbedingungen, die Diagnostik und Beratung, Maßnahmen zur Vorbereitung, die Aufnahme und Aufrechterhaltung von Arbeit sowie beschützende und neu geschaffene Arbeitsstellen für psychisch kranke Menschen.

Die Vielzahl der Beispiele für konkrete Projekte, Instrumente, Fördermöglichkeiten und Erfahrungsberichte wirkt überwiegend Mut machend und inspirierend. Nur selten machte sich bei mir beim Lesen ein Gefühl der Ungeduld breit, welches durch den Mangel an inhaltlicher Tiefe bei der Beschreibung einzelner Projekte verursacht wurde. Das ist die Kehrseite eines Handbuchs – mitunter weckt es Interesse an einer Idee, ohne dieselbe erschöpfend behandeln zu können. Hilfreich sind an dieser Stelle die weiterführenden Internetseiten und Literaturangaben am Ende des Buchs, obwohl diese noch besser im direkten Anschluss an die Kapitel platziert sein könnten.

Diese Neuauflage wartet mit einigen Ergänzungen auf: Die eingefügten Querverweise auf andere Kapitel und gesetzliche Grundlagen sind belebend und laden zum Querlesen ein, einige Beiträge wurden aktualisiert. Das neu hinzugefügte Kapitel zum Thema Empowerment vermittelt dem Leser einen Einblick in Sinn und Nutzen von Empowerment in der beruflichen Rehabilitation. Eine weitere Neuerung in dieser Auflage ist das Kapitel zur ICF, ohne das inzwischen kaum ein Fachbuch über Rehabilitation auskommt. Das Vorhaben, die ICF in wenigen kurzen Abschnitten umfassend zu erklären, wirkt auch hier zunächst etwas sperrig, aber es lohnt sich, weiterzulesen: Das Fallbeispiel im zweiten Teil des Kapitels trägt deutlich zum Verständnis der ICF im Kontext psychiatrischer Rehabilitation bei.

**Fazit:** Ein ehrliches Buch. Die Herausgeber scheuen sich nicht, auch Schwierigkeiten und Hindernisse anzusprechen, die im Zusammenhang mit beruflicher Integration entstehen können. Das Handbuch bietet all denen Anregungen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen möchten, egal ob Neueinsteiger oder Experten.

*Maren Gerdemann, BSc, Ergotherapeutin und systemische Beraterin aus Hannover*

## Ratgeber




S. Pixner: **Dyskalkulie.** Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2010. 6,99 €.

**Basiswissen >** Dieser Ratgeber soll kurz und prägnant Angehörigen, Betroffenen und Fachleuten wichtige Kenntnisse und Hilfestellungen zu ausgewählten Themen aus der Medizin, der Sprach- und der Ergotherapie vermitteln. Die Autorin, eine Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, beschreibt verständlich die Schwierigkeiten und Symptome von Schülern mit Dyskalkulie und geht auf die vielen Facetten der Teilleistungsstörung ein. Dabei bezieht sie sich auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und gibt einen Exkurs in die Neuropsychologie der Zahlenverarbeitung und Dyskalkulie. Praxisnahe Fallbeispiele erleichtern den Zugang zum Krankheitsbild. Das Buch zeigt auch, wie multifunktional eine Diagnostik erfolgen muss, um das betroffene Kind adäquat zu fördern. Die Übungen und Lernspiele sind für zu Hause und die Schule hilfreich und lassen sich im Alltag gut umsetzen. Das Buch bietet viele Tipps zur Motivation von rechenschwachen Kindern, es zeigt aber auch Grenzen der elterlichen Hilfe auf.

**Fazit:** Ein Ratgeber, der Eltern hilft, die Probleme ihrer Kinder zu verstehen. Gespickt mit Tipps und Übungen ist er Einführung und Hilfestellung zugleich. Er unterscheidet sich nicht grundlegend von anderen Ratgebern. Vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Forschung kommen die Definition der Dyskalkulie und die Abgrenzung zur Rechenschwäche zu kurz. Auch auf die Therapie der Rechenschwäche spezialisierte Berufsgruppen, zum Beispiel Logopäden, Ergotherapeuten und Lehrer, werden selten oder gar nicht erwähnt.

*Judith Ziegler, Ergotherapeutin, Dipl.-Berufspädagogin für Gesundheitsberufe (FH) und diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin (EÖDL) aus Bocholt*